



Kommunikation Tradition

Peter Kober

Telefon: +49 841 89-39628

E-Mail: peter.kober@audi.de

www.audi-mediacyenter.com

Audi Tradition präsentiert „Raumwunder“ auf der Oldtimer-Messe Techno Classica in Essen

- **Im Zeichen der vier Ringe: Vom DKW Schnellaster bis zum Audi 100 Avant GLS**
- **Knapp 200.000 Besucher werden vom 10. bis 14. April erwartet**

Ingolstadt, 04. April 2019 – Kombis aus der Unternehmensgeschichte stehen im Mittelpunkt des Auftritts von Audi Tradition auf der diesjährigen Techno Classica in Essen. Von Mittwoch, 10. April, bis Sonntag, 14. April, bietet die weltgrößte Oldtimer-Messe eine perfekte Bühne für sieben automobile Schätze der Audi-Historie. Die Ingolstädter präsentieren sich unter dem Motto „Raumwunder – vom Schnellaster zum Avant“ und begehen dabei auch das Jubiläum 70 Jahre am Standort Ingolstadt.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs schien die Auto Union tot zu sein. Im Stammland Sachsen von der sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und 1948 aus dem Handelsregister Chemnitz getilgt, hatte das Unternehmen eigentlich keine Zukunft mehr. Eine solche sollte sich allerdings in der amerikanischen Besatzungszone auf tun. Aus kleinsten Anfängen 1949 in alten Militärbauten im oberbayerischen Ingolstadt neu gegründet, entwickelte sich die Auto Union GmbH binnen 70 Jahren zur heutigen AUDI AG.

Die ersten Produkte 1949 waren der DKW Schnellaster und das Motorrad DKW RT 125 W. Beide werden in Essen am Audi Stand in Halle 4 zu sehen sein. Der DKW Schnellaster F89 L war das erste in Ingolstadt produzierte Automobil. Die Konstruktion in damals wegweisender Frontlenkbaugeweise basierte noch auf bewährter Vorkriegstechnologie mit Frontantrieb und einem Zweizylinder-Zweitaktmotor. Der zuverlässige und unkomplizierte Lieferwagen wurde in verschiedensten Karosserie-Varianten angeboten. Diese reichten vom Pritschen- oder Kastenwagen über Viehtransporter bis hin zum Luxusbus. Der Schnellaster war ein typisches Kind seiner Zeit. Geboren aus der Not der frühen Nachkriegsjahre, war dieses Automobil auf die Bedürfnisse in den Zeiten des Wiederaufbaus zugeschnitten. Das neue DKW Motorrad RT 125 W, „W“ für „West“, war im Grunde ein alter Bekannter, denn die RT 125 war bereits 1939 im damaligen DKW Werk in Zschopau entwickelt worden. Bis auf den etwas rundlicher geformten Tank entsprach sie dem Vorkriegsmodell mit Trapezgabel, Gummibandfederung, Zweitakt-Motor mit 4,75 PS sowie fußgeschaltetem Dreiganggetriebe. Die DKW RT 125 trug massiv dazu bei, dass sich die Auto Union nach dem Krieg und der Flucht aus Sachsen wieder solide entwickeln konnte.

Ein weiterer Zeuge der schweren Nachkriegszeit ist die DKW Meisterklasse Universal, Typ F89 S von 1951. Nachdem sich in Ingolstadt keine weiteren Räumlichkeiten für eine PKW-Produktion boten, nahm die Auto Union 1950 in Düsseldorf ein weiteres Werk in Betrieb. Von den

*Die gesammelten Verbrauchswerte aller genannten und für den deutschen Markt erhältlichen Modelle entnehmen Sie der Auflistung am Ende dieser MediaInfo.



ursprünglich vier Marken wurde ob der technischen Machbarkeit nur noch DKW mit ihren einfachen und robusten Zweitaktmotoren wiederbelebt. Der erste DKW Personenwagen der Nachkriegszeit war die Kombination der Technik des DKW F 8 von 1939 mit der Stromlinien-Karosserie des für 1940 geplanten Dreizylinder-DKW F 9. Hieraus leitet sich die Bezeichnung DKW F 89 ab.

Neben dem Audi 80 Variant von 1967 und einem Audi 100 Avant GLS (1978) sind am Techno Classica-Stand von Audi Tradition noch zwei echte Exoten zu sehen. Der DKW Imosa F 1000 D war ein Kleintransporter, von dem in Spanien zwischen 1960 und 1975 über 110.000 Einheiten gebaut wurden. Den Audi Foxwagon gab es nur in den USA. Das Exponat von 1978 basiert auf dem ersten Audi 80. Für den nordamerikanischen Markt, wo der Audi 80 unter der Bezeichnung „Audi Fox“ angeboten wurde, entstand mit Karosserieteilen des VW Passat im Werk Ingolstadt eine Kombivariante des ersten Audi 80 – der in den USA „Foxwagon“ hieß und sich ordentlich verkaufte.

– Ende –

Das Audi Markenzeichen der Vier Ringe symbolisiert die Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer, die 1932 in der Auto Union zusammengefasst wurden. Die Auto Union und NSU fusionierten 1969 und prägten die Entwicklung des Automobils maßgeblich. 1985 schließlich wurde aus der Audi NSU Auto Union AG die AUDI AG. Seit 1998 pflegt und präsentiert die Audi Tradition/Auto Union GmbH zusammen mit der NSU GmbH die umfangreiche und weit verzweigte Audi Historie. Das Audi museum mobile im Audi Forum Ingolstadt ist täglich von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr, an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Das August Horch Museum Zwickau ist von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die AUDI AG und die Stadt Zwickau sind zu jeweils 50 Prozent an der August Horch Museum Zwickau gGmbH beteiligt. www.audi.de/tradition

Audi Tradition unterstützt die Arbeit des Audi Club International e.V. (ACI). Der von der AUDI AG offiziell anerkannte Dachverband repräsentiert alle Audi Markenclubs sowie die Clubs der Vorgängermarken der heutigen AUDI AG. Informationen unter www.audi-club-international.de

Der **Audi-Konzern** mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 18 Standorten in 13 Ländern. 100 prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Audi Sport GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2018 hat der Audi-Konzern rund 1,812 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 5.750 Sportwagen der Marke Lamborghini und 53.004 Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Premiumhersteller bei einem Umsatz von € 59,2 Mrd. ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von € 4,7 Mrd. Zurzeit arbeiten weltweit rund 90.000 Menschen für das Unternehmen, davon mehr als 60.000 in Deutschland. Audi fokussiert auf nachhaltige Produkte und Technologien für die Zukunft der Mobilität.

